THEODOR BASSING, Stadtsekretär von Vianden, verschied am 17. Dez., nach einer kurzen Krankheit. Geboren am 6. Januar 1867, hat er ein Alter von annähernd 60 Jahren erreicht. Sein Leben war ganz seiner Vaterstadt Vianden gewidmet, deren verdienstvoller Stadtsekretär er während 35 Jahren war. Als Historiograph der Burg Vianden wird sein Name der Nachwelt erhalten bleiben. In zahlreichen Zeitungsartikeln und Broschüren hat er das Ergebnis seiner diesbezüglichen Studien niedergelegt. Auch als Sekretär des Verschönerungsvereins Vianden zeichnete er sich durch seine nie erlahmende Tätigkeit aus; sein illustrierter Führer von Vianden und das Ourtal, leistet den Touristen wertvolle Dienste.

Wie sehr er, bis zu seinem lezten Atemzug, bestrebt war seiner Vaterstadt zu dienen, bezeugt folgende Tatsache: Am 5. dieses Monats, also genau 12 Tage vor seinem Hinscheiden, erbot er sich durch ein äusserst liebenswürdiges Schreiben der «Luxemburger Illustrierten» sein gesamtes Material gratis zur Verfügung zu stellen, um auf diese Weise wirksame Propaganda zu machen. Wir werden noch auf die einzelnen Veröffentlichungen Theodor Bassing's zurückkommen.

Ein bekannter Schauspieler kam eines Tages zu Saphir mit der Bitte, ihm einige Worte in sein Stammbuch zu schreiben. Saphir besann sich nicht lange, ergriff die Feder und entwarf folgenden Theaterzettel:

„Das Leben."

Schauspiel in mehreren Abteilungen von dem grossen Unbekannten.

Personen:

Der Mensch ..... ein wunderliches Wesen
Das Leben ..... seine Geliebte
Das Weib ..... seine Puppe
Das Schicksal ... sein Hofmeister
Die Hoffnung ... seine Amme
Das Glück ..... sein falscher Freund
Hören,
Sehen,
Riechen,
Fühlen,
Schmecken, ... seine Dienerschaft.

Schwäche, Leidenschaften, Fehler, Irrtümer usw. im Gefolge des Menschen. Ort der Handlung: Das grosse Sandkorn „Erde".

Haydn liess einst in Gesellschaft an Mozart die übermütige Aufforderung ergehen, doch einmal etwas zu komponieren, was er, Haydn, nicht vom Blatt spielen könne. Mozart ging sofort darauf ein, setzte sich an ein Nebentischchen und warf hastig eine Anzahl Noten auf ein Blatt Papier. „So", sagte er dann, „hier haben Sie etwas, was Sie nicht vom Blatt spielen können." — „Sie aber vielleicht auch nicht, wie?" meinte Haydn mit komischem Misstrauen. „Doch", entgegnete Mozart lächelnd, „es wäre traurig, wenn ich nicht imstande sein sollte, meine eigenen Kompositionen auf dem Klavier wiederzugeben." Haydn setzte sich nun beruhigt ans Instrument und begann auch sofort die Komposition zu spielen, die zu seinem Erstaunen kinderleicht gesetzt war. Plötzlich brach er mitten im Spiel ab und rief aus: „Aber Mozart, wie zum Kuckuck können Sie verlangen, dass ich das spiele? Meine beiden Hände sind nach den beiden Enden der Klaviatur ausgestreckt und da soll ich noch zu gleicher Zeit in der Mitte eine Taste berühren! Das ist ja unmöglich für einen Menschen, der nur zwei Hände hat." Damit sprang er empor und liess sich, etwas verärgert über den „schlechten Scherz" in einen Sessel fallen. Mozart sagte kein Wort, nur ein schelmisches Lächeln glitt über seine Züge, dann nahm er vor dem Piano Platz und spielte rasch und flüchtig die Komposition durch bis zu der Stelle, deren Ausführung Haydn als unmöglich bezeichnet hatte. Hier angelangt, beugte er sich, während seine rechte Hand im Diskant und die linke im Bass spielte, plötzlich mit dem Kopfe auf die Klaviatur nieder und schlug die in Frage kommende Taste mit der Nase an. Ein schallendes Gelächter lohnte diesen musikalischen Ulk. Haydns Verstimmung war im Nu verflogen und schmunzelnd erklärte er sich als der Besiegte bereit, einige Flaschen Champagner zum Besten zu geben.

SEBASTIAN BUCHHOLTZ, Gründer und Inhaber der bedeutenden Eisenhandlung Buchholtz in Esch; Gründer des ersten luxemburgischen Kantonal-Bienenzüchtervereins Esch, im Jahre 1884, starb am 28. Nov. im Alter von 80 Jahren.

Ein Naturphänomen. Merkwürdige Kartoffel, deren Form an einen menschlichen Fuss erinnert.

Photo Dr G d'Huart, Luxembourg

Waidmannsheil! Ein von Herrn J. P. Gross aus Hoscheidterhof kürzlich erlegter Hirsch im Gewicht von 280 Pfund.

Photo Ad. Erpelding, Brandenbourg